

Zum 200. Geburtstag von Alberik Zwyssig 1808–1854

«Messe mit dem Schweizerpsalm»

Nach dem grossartigen Erfolg der Messe anlässlich ihrer Erstaufführung 2006 in der Klosterkirche Wettingen ist das eingängige und facettenreiche Werk im Stil einer klassischen Orchestermesse auch auf CD erschienen.

Josef Rennhard / Edwin Amacher



Alberik Zwyssig Jubiläumstage

Im Jahre 2008 feiert die Schweiz den 200. Geburtstag des Schweizerpsalm-Komponisten P. Alberik Zwyssig. Nur ein Jahr später findet das Jubiläum «175 Jahre Schweizerpsalm» statt und 2011 sind es 50 Jahre her, dass der Schweizerpsalm zur Landeshymne erhoben wurde. Die «Messe mit dem Schweizerpsalm» bietet Gelegenheit, dieser Geburts- und Jubiläumstage im Rahmen eines Festgottesdienstes oder eines Konzertes zu gedenken. Das schlichte Werk eignet sich sowohl für Aufführungen durch gemischte Chöre als auch zu Gemeinschaftsaufführungen mit Männerchören.

Der Schweizerpsalm

Alberik Zwyssig hatte 1835 zur Installation seines Gönners Plazidus Bumbacher als Pfarrer von Wettingen eine Festmesse komponiert. Als Graduale nach der Epistel erklang das «Diligam te Domine».

Nach der Aufhebung des Klosters musste Zwyssig fliehen. Eine Zeit lang hielt er sich bei seinem Bruder Karl in der Nähe von Zug auf. Hier erhielt er von seinem Zürcher Freund Leonhard Widmer den Text mit dem Schweizer Psalm zugesandt: «Trittst im Morgenrot daher...». Er unterlegte die Worte, entsprechend

angepasst, seinem «Diligam te Domine». Am Abend des Cäcilientages 1841 – am 22. November – sangen vier junge Stadtbürger den Schweizerpsalm zum erstenmal.

Grosses Engagement für Zwyssig

Im Hinblick auf die Feiern zum 100. Todestag von Alberik Zwyssig 1954 hatte der Wettinger Arzt, Mäzen und Musiker Oskar Spörri (1910–1965), der auch den Anstoss für ein Zwyssig-Denkmal gab, bei den Komponisten J. B. Hilber und Benno Ammann eine «Missa Wettingensis» bestellt. Sie sollte nach Motiven von Alberik Zwyssig, insbesondere des Schweizerpsalms, komponiert werden und zur Enthüllung des Denkmals aufgeführt werden. Bei der Sichtung des Nachlasses seines Vaters fand Hubert Spörri nun etwelches Material und zahlreiche Briefe mit Skizzen zu diesem nie vollendeten Werk. Spörri vermutet, dass sowohl Hilber als auch Ammann möglicherweise Motive aus Kompositionen Zwyssigs verwendet haben, die heute als verschollen gelten.

Rekonstruktion

Er begann die Fragmente zu ordnen und zusammen zu fügen. Am Ende war die Messe zum grössten Teil rekonstruiert. Auf Drängen der befreundeten Chorleiterin Susi Nuttli hat Hubert Spörri Fehlendes ergänzt und das Ganze als «Messe mit dem Schweizerpsalm» herausgegeben. Bereits Ende 2003 führte Susi Nuttli einzelne Teile auf. Die eigentliche Uraufführung fand am Bettag 2004 mit dem Kirchenchor Wegenstetten und einem Streicherensemble unter der Leitung von Marcel Bamert in Wegenstetten AG statt. Für 2005 waren weitere Aufführungen und die CD-Aufnahme geplant.

Als Vorbild für seine Messen dienten Zwyssig oft Kompositionen in der Art

von Haydns «Kleine Orgelsolo-Messe». Daran hält sich auch das hier vorliegende Werk. Im Gloria wird beispielsweise das «Qui tollis» in einem eigenen Satz gestaltet. Das Benedictus enthält ein Orgel-Solo. Das Motiv des «Diligam te, Domine» wird unter anderem im «Agnus Dei» aufgenommen.

Aktualisierung 2009

- Messe auch als Fassung für Jugend- od. Frauenchor oder Männerchor und Orgel erhältlich
- Messe geeignet für Gemeinschaftsprojekte, Konzerte und Gottesdienste aller Konfessionen
- nach über 100 Aufführungen im Jahre 2008 sind auch für 2009 zahlreiche weitere Aufführungen angesagt
- 2010: 175 Jahre Diligam te Domine
- 2011: 50 Jahre Landeshymne
- CD, Notenmaterial, Einführungsset und viele weitere Infos unter www.schweizerpsalm.ch od. Tel. 061 871 06 66
- die inzwischen rund 300 Mitglieder umfassende Gönnervereinigung heisst neu: **Gönnervereinigung Widmer – Zwyssig**; dadurch soll der oekumenische Charakter der Landeshymne vermehrt hervorgehoben werden

INHALT DER CD

Die Missa Wettingensis ist durch den Kirchenchor Wegenstetten-Hellikon unter seinem Dirigenten Marcel Bamert auf CD eingespielt worden. Die CD enthält auch das «Diligam te Domine», das «Ave Maris Stella» und das «Ave verum» nach der Zisterzienser Chormelodie. Ferner interpretiert der Laufenburger Tenor Tino Brüttsch einige Lieder Zwyssigs aus den Jahren 1841/42.

Als Antwort des 20. Jahrhunderts auf den Schweizerpsalm enthält die CD auch die «Partita über den Schweizerpsalm» für Orgel von Benno Ammann (1904–1986), eine der genialsten Schweizerischen Orgelkompositionen, meisterhaft interpretiert vom Rheinfelder Organisten Matthias Wamser.